

IEQK Grunenhagen – Ergebnisse SWOT-1analyse

1. Stärken

- junge Menschen ziehen zu/bleiben hier und sanieren Bestandsbauten
- Neubauten entstehen vereinzelt
- Biogasanlage in der Nähe
- viele Grünflächen, wenig versiegelt
- relativ lange Sonneneinstrahlung
- intaktes Dorfleben/7 Vereine
- Kindergarten (inkl. PV-Anlage) mit demnächst 3 Gruppen
- Strategische Lage an L 432 (ÖPNV verbessern?)
- Umgestaltung Dorfplatz bietet Chancen (E-Auto Ladestationen für Mieter)
- Südhanglage (für PV) bei minderwertigem Ackerland vorhanden
- Innerorts größere Freiflächen für Erdwärme vorhanden
- Waldreiches Gebiet (als Lieferant für zentrales Heizkraftwerk?)
- Engagierungsfreudige Bürger (jung & alt)
- Gute Versammlungsräume vorhanden (Gasthaus + DGH)
- Energiegenossenschaft möglich? PV/Wind/Heizung

2. Schwächen

- Energiegenossenschaft ist nicht umzusetzen!?
- Altersstruktur auf Bevölkerung bezogen sehr hoch
- Denkmalschutzauflagen
- Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- nicht vorhandener Dorfladen (Versorgung mit Grundnahrungsmitteln)
- Schlechte Infrastruktur (digital, Anbindung Autobahn bzgl. Arbeitsmarkt)
- Hoher Bestand an alten Häusern
- Durchgangsverkehr – hohes Verkehrsaufkommen
- Bauruinen an der Durchgangsstraße
- wenig Interesse innerörtliches Bauland zu verkaufen
- ärztliche Versorgung

- Stromnetzinfrastruktur reicht nicht aus

3. Chancen

- zusätzliches Bauland, damit Leute von außen zuziehen können
- Digitalisierung bis zur Haustür
- Zukunftsorientierte Ausbau fürs Stromnetz (Kapazität ausreichend Leitungsquerschnitt)
- Mobilität: Fahrradwegenetz ausbauen, Ausbau des Nahverkehrs (kostenfrei), Mitfahrzentrale, Dorf-E-Auto (Rhein-Hunsrück-Kreis) als Car-Sharing
- Freiflächen für Windkraftanlagen mit Bürgerbeteiligung
- Ausbau der vorhandenen Biogasanlagen
- Förderung von PV-Anlagen, von alternativen Energien
- Altersgerechtes Wohnraumkonzept (Alten-WG)
- Ausbau von Home-Office
- Zuzugshilfe für junge Familien
- Wohnraum, Bauland und Miete in Großstädten wird teurer

4. Risiken

- neue Technologien nach Abschluss Quartierskonzept (Investitionssicherheit)
- abhängen des Dorfes bei regionalen Entwicklungsprogrammen (Internet, ÖPNV, öffentliche Ladesäulen E-Autos)
- Stillstand in der Entwicklung der Infrastruktur
- bei Einführung von Energiestandards wird die Altersstruktur der Eigentümer nicht berücksichtigt (hohe Investitionen in hohem Alter)
- das Risiko bei der Erneuerung/Modernisierung der Infrastruktur abgehängt zu werden (reichen derzeitige Stromnetze und Anlagen für zukünftige Solarerzeugung aus?)
- Abhängig von wenigen großen Arbeitgebern

5. Gruppenhagen 2030

- Strom selbst erstellen
- Neubaugebiete – evtl. Beseitigung der Leerstände
- Zuzug junger Familien
- Verkehrsberuhigung
- mehr Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen

- Fernwärme
- schnelleres Internet!
- Ladestationen für E-Bikes und E-Autos
- Altbau statt Neubau
- Mehr E-Autos und Wasserstoff!
- Dorfladen
- Dörfliche Infrastruktur erhalten und ausbauen
- Verkehrsbetriebe Solar oder Wasserstoff
- Kostenlose Busverbindung nach Aerzen und Hameln
- Nahverkehrsanbindung nach NRW
- Fahrradweg nach Bösingfeld (Bösingfelderstr.)
- Ärztliche Versorgung
- Zebrastreifen (Kannenkamp/Bösingfelderstr.)
- Lebendiges Vereinsleben
- Alters-WG – Mehrgenerationenhaus
- Energiegenossenschaft
- Spielplatz mit Bänken für die Eltern
- Energieschautafel für gewonnene Energie
- Gepflegte Wanderwege mit Hinweistafeln
- Aufhebung des Denkmalschutzes
- Sportpfad
- Sammelplatz für Jugendliche